

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 18

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diskussion gesezt, heißen: 1. Der Unterricht an den Primarschulen soll sich auf Lesen, Schreiben, Rechnen, Zeichnen, Anschauungsunterricht (vorzugsweise im Freien), Turnen und Gesang beschränken. Alle diese Fächer sollen sich durch sämtliche sechs Klassen hindurchziehen, doch so, daß in den untern Klassen Zeichnen, Anschauungsunterricht und körperliche Übungen vorherrschen. 2. Die Hausaufgaben sollen an der Primarschule ganz wegfallen, an der Sekundarschule nur in beschränktem Masse geduldet werden. 3. Auswendiglernen ist einzige und allein für Lesestücke in gebundener Sprache und auch da nur in geringem Maße und bloß in den oberen Klassen erlaubt. (?) 4. Der Schulunterricht soll durch halbstündig eingelegte Pausen von 5 Minuten unterbrochen werden. 5. Die Schlussprüfungen sollen wegfallen. 6. An heißen Sommertagen sollen die Nachmittage bloß für den Anschauungsunterricht im Freien verwendet werden. 7. Die Schulzeit soll alle 7—8 Wochen durch Ferien von einer bis mehreren Wochen unterbrochen werden. 8. Vor dem vollendeten 7. Altersjahr ist der Schulunterricht nicht zu gestatten.

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

St. Gallen. Kantonsrat Frei zum Rögli in Widnau vergabte an Schul- und Armenzwecke gegen 4000 Fr. Gottes Lohn dem braven Manne!

Die „Veltüre“ von Hochw. Herrn Kanonikus Weigel, erschienen bei Dorn in Ravensburg, findet allgemein gute und beste Aufnahme.

Auf dem Berufungswege wählte die Gemeinde Niederwyl Lehrer Hautle an die Oberschule. Glück auf, humorvoller Mitarbeiter!

Zug. Das Institut der Lehrschwestern in Menziken zählt 500 Schwestern, 53 Novizen und 54 Kandidatinnen.

Luzern. Ein Korrespondent des „Tagblatt“ meint, die Schweizer Lehrer bringen ihre Freizügigkeits-Idee zu ungelegener Zeit. Solange die katholische Zentralschweiz 3 Lehrerbildungs-Anstalten habe, sei an Freizügigkeit der Lehrer nicht zu denken. Die Herren Wenn und Über sind zwar sehr klug und weise, aber geleistet haben sie für den katholischen Lehrer noch wenig Greifbares.

Appenzell I. Der „Volksfreund“ plädiert warm für eine Mittags-Suppenanstalt und tönt die Notwendigkeit der Ganztagsschule an.

Solothurn. Die Lehrerschaft fordert Einführung des St. Galler Besuchsbuches für ihre Bezirksschulen, vorbehältlich gewisse Abänderungen.

Freiburg. Hier sei es betont, daß der Zentralpräsident des „Schweiz. Studentenverein“, Dr. juris Sigrist seine Komilitonen, den Rosenkranz laut und feierlich in lateinischer Sprache betend, in die Prozession der Kanonissfeier geleitete. Hut ab!

Schwyz. Die „Kirchenzeitung“, Fachorgan der katholischen Geistlichkeit der Schweiz, bespricht die in Nr. 16 dieser Blätter besprochene bibl. Geschichte von W. Ambrosi bei Benziger & Co. sehr sympathisch.

Baselland erhielt ein Schulversäumnisgesetz. 25% der Stimmfähigen beteiligten sich an der Abstimmung. —

Deutschland. Den 12. August wurde in Münster das Denkmal für den verdienten Pädagogen Bernhard Overberg enthüllt.

Das Kultusministerium will den Volksschullehrern den Universitätsbesuch in der Weise erleichtern, daß es ihnen ein Jahr Urlaub gewährt und das Gehalt während dieses Zeitraumes weiterzahlt.

Laut Verordnung des Kultusministers darf nachmittags kein Unterricht erteilt werden, wenn das 100teilige Thermometer um 10 Uhr vormittags im Schatten 25° aufweist.

In Hannover sind für 18 Bürgerschulen in den Kellerräumen der Schulgebäude Brausebäder eingerichtet.

In Heidelberg vergistete sich der berühmte Professor B. Meyer, und der Universitätsreitlehrer ist wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet.

Bayern. Hier verlangen die Lehrer kategorisch Fachaufsicht. Nun wählte der Magistrat Erlangens keinen der sich bewerbenden Lehrer, sondern einen Reallehrer, der sich nicht bewarb, zum Schulrat. Das ist dann Fachaufsicht!

Die Liberalen Badens fordern Simultanschulen. Als ob man das nicht schon längst wüßte. — Der demokratische Reichstagsabgeordnete Preiß erklärt sich gegen die Simultanschule und wird aus der Volkspartei ausgeschlossen. Freiheit!

Bei Trier muteten der protestantische Pfarrer und der protestantische Bürgermeister dem katholischen Ortschulinspektor zu, er solle einen katholischen Schulfabnen, der einen protestantischen durchgeprügelt hatte, in der Schule von einem Polizisten „empfindlich“ auen lassen, sonst komme die Sache vor Gericht. Natürlich wies der katholische Geistliche diese Zumutung ab. Das Gericht aber nahm die Sache gar nicht weiter an, da es eine Bagatelle sei und keine „Mißhandlung“, wie man protestantischerseits angegeben hatte.

Hessen. Bischof Dr. Haffner von Mainz erließ auf den Anlaß der Kanonissfeier einen für die hessischen Schulverhältnisse sehr passenden Hirtenbrief, den der hochwürdigste Kirchenfürst mit der Bitte schließt, es mögen die Gebete des Volkes durch des großen Seligen Fürbitte die Freiheit der Kirche und die Erlösung der christlichen Schule aus den Fesseln des Unglaubens erleben.

Oesterreich. Der niederösterreichische Lehrertag erklärt sich gegen den Schulantrag Ebenhoch, weil derselbe die Autorität des Staates schädige, die Schule zu einer konfessionellen Anstalt mache und sie durch die Überantwortung wichtiger Rechte an die Kirchenbehörden dem Machtbereich derselben überliesere. — Au waih!

Die VI. Hauptversammlung des deutsch-österreichischen Lehrerbundes verwahrt sich gegen eine Änderung der bestehenden Volksschulgesetze in klerikalem Sinne, weil dadurch deutsche Lehre und Bildung verkümmern. Humbug!

In Oesterreich gibt es rund 66000 und in Ungarn 26000 Volksschullehrer.

Vollständige Universitätskurse sind für den Winter in Brünn, Graz und Innsbruck vorgesehen.

Bulgarien. Die Kongregation der Assumptionisten, 1840 in Frankreich gegründet, leitet allhier 2 Elementarschulen, ein Gymnasium, ein Priesterseminar, ein französisch-bulgarisches Externat mit 4 Klassen und eine Handwerkerschule zur Ausbildung der für höhere Studien weniger befähigten Knaben in einem nützlichen Gewerbe, wie Buchbinderei, Schneiderei, Schmiedekunst u. s. w.

Amerika. Der Phonograph, der die gesprochenen Worte und Laute genau aufzeichnet, dient in der Union da und dort bereis als Lehrmittel in den Schulen, so beim Sprachunterricht, alwo er dem Lehrer die oftmalige Wiederholung von Wörtern und Sätzen erspart. —

Der protest. Schriftsteller J. Winter in New-York veröffentlicht ein englisches Werk über den Jesuitenorden, das stellenweise eine wahre begeisterte Bobrede auf die Erziehungstätigkeit der aus Deutschland verbannten Jesuiten ist.

Frankreich. Ma da gas kar. Zwei protestantische Missionäre wurden ermordet. Der bez. Prozeß ergab, daß der protestantische Lehrer Raobelsna, bei dem sie Wohnung genommen, Verräter und Anflüster gewesen.

Asten. In der Mandschurei unterhält die katholische Mission 56 Knabenschulen mit 1088 und 61 Mädchenschulen mit 1545 Kindern. Die Schulen sind geleitet von gotigeweihten chinesischen Jungfrauen.

Das „Werk der heiligen Kindheit“ unterhält in der Mission 15 Waisenhäuser mit 1372 Kindern.

Das einheimische Knabenseminar in Pa-Kia-tse in der Provinz Chirin zählt 12, das Priesterseminar von Schaling 30 Böglings, worunter 6 Theologen.

Das Missions-Seminar in Paris bedient in Japan, China, Korea und Indien 38 Seminarien mit 1915 Alumnen und 2485 Schulen mit 76,318 Kindern.

Ceylon. In der Diözese Dschaffna gründete Pater Antoni in der Ruinenstadt Anuradhapura nacheinander 13 Schulen. — Die Stadt, seit 1873 wieder im Werden begriffen, zählte zur Zeit ihrer Blüte 200,000 Einwohner.

Asrika. In Transvaal zählen die Klosterschulen von Johannesburg 300 Mädchen, die Schulen der Maristenbrüder 750 Knaben, worunter viele Protestantenten und Juden. — In Pretoria haben die Loreto-Schwestern zu wenig Raum und zu wenig Lehrerinnen.

Border-Indien. Die „Mission von Madura“ zählt bei 200,000 Katholiken bereits 5 Waisenhäuser, ein Kolleg und 260 Schulen, über 300 Lehrer und Lehrerinnen und 135 Missionäre.

Pädagogische Literatur und Lehrmittel.

Aufangsgründe der ebenen Geometrie von Schwering und Krimphof.

Diesen Frühling ist das vorliegende Lehrmittel in 2ter Auflage bei Herder in Freiburg erschienen.

Obwohl dasselbe in seiner Stoffeinteilung strikt für Gymnasien berechnet ist, erregt es dennoch die Aufmerksamkeit von Fachmännern, die sich in andern Kreisen bewegen. Eine eingehendere Durchsicht des bloß 138 Seiten umfassenden Bandes wird jedermann zur Überzeugung bringen, daß dieses Lehrmittel sehr gediegen ist. Andere Lehrmittel dieses Faches versagen oft in Extreme. Entweder sind sie zu populär-praktisch und vernachlässigen das wissenschaftliche Prinzip, oder sie pflegen zu stark das letztere auf Kosten praktischer Kenntnisse. Schwering und Krimphof aber beginnen mit Zirkel und Lineal, mit der Anschauung, dann folgen Beweise, und an das bereits Erlaunte reihen sich zur sicheren Uebung eine große Zahl in jeder Beziehung ausgezeichneter Aufgaben. Gerade diese Aufgaben lassen mir das Buch höchst empfehlenswert erscheinen.

Jeder Lehrer, der sich selbst mit Geometrie, diesem so anziehenden Fache beschäftigt, oder in der Schule zu beschäftigen hat, würde in diesem Werkchen ein ausgezeichnetes, nach den neuesten Anforderungen geschaffenes Lehrmittel erhalten.

Preis brosch. M. 1.80

G. A.

Praktisches Handbuch für Organisten. Herausgegeben von Joseph Gruber, Stiftsorganist in St. Florian, Ober-Oesterreich. Verlag von Feuchtinger und Gleichauf in Regensburg.

Der vorliegende erste Teil enthält 48 Cadenzen, 136 Orgelstücke in den alten Kirchentonarten von bekannten Komponisten der Gegenwart wie Preitenbach, Gruber, Diebold, Schildknecht u. s. w. Es ist ein sehr reichhaltiges, gediegene, praktisches Orgelbuch mit prächtigen Stücken, die sich ausgezeichnet beim Gottesdienste als Vor-, Zwischen- und Nachspiele verwenden lassen. Allen Stücken sind Andeutungen über Registrierung, Benutzung des Manuals und Pedals, Fußsak und dgl. beigegeben, was viele Spieler gewiß nur begrüßen. Es ist ein sehr empfehlenswertes Orgelbuch für die Organisten zur fleißigen Benutzung beim Gottesdienste. Auch den Böglings der Seminarien sei es zum Studium bestens empfohlen!

Orgelstücke, 20 kurze, leichtausführbare, komponiert von Konrad Schlumpf. Commissionsverlag von Zweisel und Weber St. Gallen.

Es ist ein kleineres 17seitiges Orgelheft. 14 Stücke sind in Dur, 6 in Moll geschrieben, sie sind ansprechend und verlangen von Seiten des Spielers keine große technische Fertigkeit. Empfehlenswert!

N. in W.